

Gerhard Pettenkofer

Homöopathie bei akuten Krankheiten und Notfällen

Leseprobe

[Homöopathie bei akuten Krankheiten und Notfällen](#)

von [Gerhard Pettenkofer](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b4009>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH

Blumenplatz 2

D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Fax +49 7626 9749 709

Email info@narayana-verlag.de

<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



Aconitum napellus	Cuprum	Nux vomica
Agaricus muscarius	Drosera rotundifolia	Opium
Allium cepa	Eupatorium perfoliatum	Petroleum
Antimonium tartaricus	Euphrasia officinalis	Phosphor
Apis mellifica	Ferrum phosphoricum	Phytolacca decandra
Argentum nitricum	Gelsemium sempervirens	Podophyllum
Arnika montana	Glonoinum	Pulsatilla
Arsenicum album	Graphites	Rhus toxicodendron
Belladonna Bellis	Hepar sulfuris	Rumex crispus
perennis Bryonia alba	Hyoscyamus niger	Ruta graveolens
Calcium carbonicum	Hypericum perforatum	Sepia
Calcium phosphoricum	Ignatia	Silicea
Calendula officinalis	Ipecachuana	Spongia tosta
Cantharis vesicatoria	Kalium bicromicum	Staphisagria
Garbo vegetabilis	Kalium carbonicum	Stramonium
Causticum Chamomilla	Lachesis mutus	Sulphur
China officinalis	Ledum palustre	Symphytum
Coccolus indicus	Lycopodium	Tabacum
Coccus cacti	Magnesium phos.	Thuja occidentalis
Colocynthis	Mercurius solubilis	Veratrum album
	Millefolium	
	Natrium muriaticum	

Dieses Buch soll dafür sorgen, dass diese Mittel optimal eingesetzt werden können. Natürlich sind auch in der Homöopathie vor dem Einstieg in die Praxis gewisse Grundkenntnisse vonnöten. Um sie geht es im Folgenden.

1.7 Eine kleine Krankheitslehre

Die Medizin ist traditionell in drei Gebiete unterteilt:

- > die Anatomie oder die Lehre vom Aufbau der Organismen
- > die Physiologie oder die Lehre von den Funktionen der Organismen
- > die Pathologie oder die Lehre von den Krankheiten der Organismen.

Von allen drei Gebieten interessieren bei unserer kleinen Krankheitslehre nicht die speziellen Details, sondern allgemeine Aussagen wie z. B. die fünf klassischen Entzündungszeichen: Rötung, Schwellung, Hitze, Schmerz und die eingeschränkte Funktion. In der Regel sind akute Krankheiten von Entzündungsprozessen begleitet, so dass die beschriebenen Entzündungszeichen mehr oder weniger deutlich beobachtet werden können.

Zur physiologischen Lehre gehört die Unterscheidung zwischen *Funktionsgewebe*, durch das jedes Organ seine spezielle Aufgabe erfüllen kann und *Stützgewebe*, das jedem Organ seine spezielle Form verleiht. Das Verhältnis zwischen Funktionsgewebe und Stützgewebe zeigt *Abbildung 1.1*. Es ist wichtig, zu wissen, dass Funktions- und Stützgewebe nicht direkt mit Nerv-, Lymph- oder Blutgefäßen in Verbindung stehen, sondern zwischen beiden von den Stoffen, die transportiert werden, eine Strecke im flüssigen Milieu unseres Körpers überwinden werden muss. Das gilt sowohl für Boten-, als auch für Nahrungs- und Schlackenstoffe.

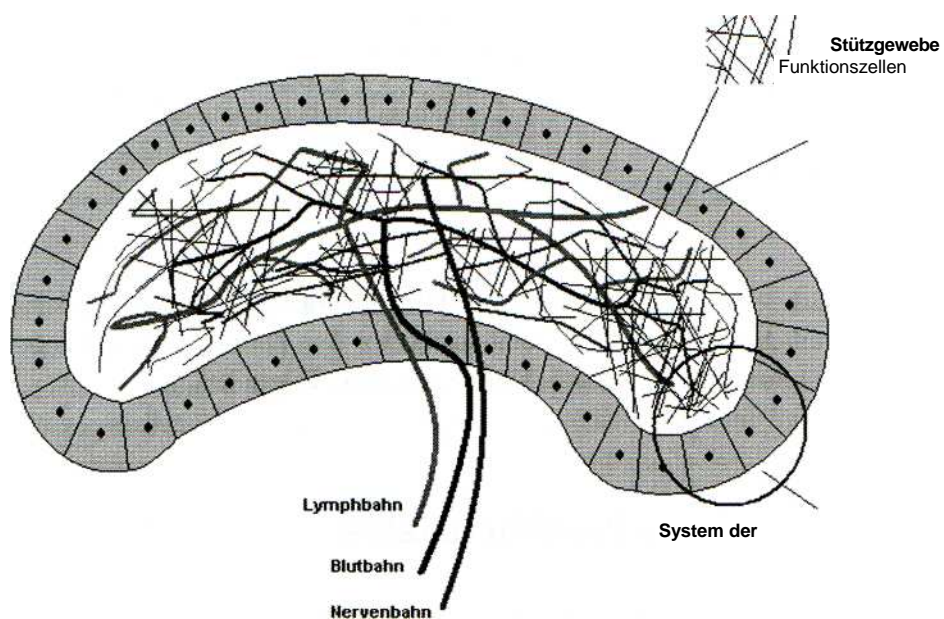


Abb. 1.1
Das Verhältnis
von Funktions-
gewebe und
Stützgewebe.

1.7 Eine kleine Krankheitslehre

Betrachtet man diesen Bereich genauer und in der Vergrößerung, so kommt man zum *System der Grundregulation* lebender Organismen.

1.7.1 Das System der Grundregulation¹

In diesem System spielen sich physiologische und pathologische Lebensvorgänge ab, wie die Ernährung der Zellen und die Entsorgung ihrer Stoffwechselprodukte sowie die Entzündungsvorgänge. Hier spielt sich das Abwehrgeschehen ab: Erreger versuchen, ins Innere des Organismus vorzudringen und die Abwehrkörperchen versuchen, sie daran zu hindern. Die Entzündung ist der dabei regulär und sinnvoll ablaufende Vorgang im Körper. Je nach Heftigkeit wird dieser Vorgang mit Fieber begleitet. Ein Schüttelfrost setzt ein, wenn die Temperatur im Körper weiter erhöht werden soll, weil z.B. Erreger die Bindegewebs-Blutsschranke überwunden haben und durch die Kapillaren das Blutssystem erreicht haben. Die bei solchen Vorgängen im Organismus entstehenden Symptome bezeichnen wir als *Krankheitsbeschwerden*.

Stellen Sie sich das System der Grundregulation wie einen Schwamm vor, der aus einem Grundgerüst besteht, das Flüssigkeit aufsaugen und festhalten kann. Die Vielfalt der Gewebe des Körpers entsteht dadurch, dass das Verhältnis zwischen festem Grundgerüst und flüssigem Milieu variabel gestaltet ist und sich die Strukturen dabei unterscheiden.

So entsteht Knochen, indem in die Eiweißstruktur härtender Kalk eingelagert wird, Muskel, indem die Eiweißstruktur aus Zellen gebildet wird, die sich zusammenziehen können, Bindegewebe, indem die Eiweißstruktur aus sehr lose zusammengefügte Zellen besteht, in deren Zwischenräumen viel Flüssigkeit gebunden werden kann usw.

Unser „Schwamm“ beginnt zu leben, indem ständig Stoffe hinein- und heraus transportiert werden und dabei sogar die Zellen ausgetauscht werden, die das Grundgerüst des Ganzen bilden. Damit diese Vorgänge regelrecht ablaufen, hat jeder Organismus ähnlich ablaufende Lebensprozesse. Bei genauer Betrachtung ergibt sich dabei eine Vielzahl von Variationsmöglichkeiten, innerhalb derer jeder Organismus schließlich seine ihm eigene Organisationsform findet. Diese Einzigartigkeit bildet die Grundlage der homöopathischen Therapieform (*Abb. 1.2*).

<http://www.hpz.com/pischinger.html>

unterbrochen hätten. Als das Kind nach zwei Stunden zu Hause ankam, war die Schwellung noch nicht zurückgegangen, das Kind beklagte einen etwas intensiveren Schmerz am Arm. Weitere zwei Stunden später war die Schwellung eher angestiegen, der Arm fühlte sich gespannt an. Wieder zwei bis drei Stunden später war die Schwellung nicht gebessert, die Haut am Arm war ganz blass geworden und glänzte. Man beschloss, homöopathischen Rat zu suchen.

Beispiel 2

Bei einem Radrennen wollte ein Teilnehmer einem gestürzten Fahrer ausweichen und riss deshalb seinen Fahrradlenker herum. Durch die heftige Bewegung geriet das Rad außer Kontrolle, so dass er mit seinem rechten Knie gegen ein Verkehrsschild krachte und selbst zu Fall kam. Um andere Fahrer vor der Situation zu warnen, stand er sofort wieder auf und lief einige hundert Meter auf der Straße zurück. Zwar spürte er einen dumpfen Schmerz im Knie, aber es waren keine äußeren Verletzungen zu sehen. Nach einer halben Stunden wurde der Schmerz im Knie immer stärker, so dass er sich nur noch hinkend bewegen konnte. Zu Hause angekommen, spürte er ein Verlangen nach einem warmen Umschlag, der die Schmerzen auch erträglicher machte. Das Bein war in gebeugter Stellung am wenigsten schmerzhaft. Obwohl eine Belastung des Knies nicht möglich war, besserte langsame Bewegung den Schmerz. Auch nach mehreren Stunden war immer noch keine Schwellung oder Verfärbung der Haut am Knie sichtbar. Homöopathischer Rat wurde eingeholt und ein Mittel verabreicht.

(Auflösung auf Seite 244-245).

5.4 Erkältung und Husten, Heuschnupfen

5.4.1 Allgemeines

Erkältungen mit Schnupfen und begleitenden Absonderungen aus Nase und/oder Augen, mit Husten oder Halsschmerzen zählen wohl mit zu den häufigsten Beschwerdebildern in der Bevölkerung. Mit hoher Wahrscheinlichkeit treten bei vielen Menschen mit Beginn der kälteren Jahreszeit Erkältungssymptome auf und verlangen nach Papiertaschentüchern, Vitamin C-Präparaten, Lutschtabletten und Schnupfensprays. Die Ursache der Erkrankung ist schnell erkannt: Ansteckung in der U-Bahn, am Arbeitsplatz, im Kindergarten, beim Nachbarn.

Die Vielzahl der verschiedenen Erkältungssymptome wird mit der Vielzahl von verschiedenartigen Erregertypen erklärt, und so wundert sich niemand darüber, dass bei genauerer Betrachtung jeder Mensch seine ganz eigene Erkältungssymptomatik zu haben scheint.

Aus Sicht der Schulmedizin stellen sich Erkältungskrankheiten wie nachfolgend geschildert dar:

Was ist eine Erkältung?

Die Erkältung ist eine Infektion der oberen Luftwege mit Viren, die besonders leicht auf andere Menschen übertragen werden können. Häufig kommt es zu Sekundärinfektionen mit Bakterien. Die Erkrankung ist normalerweise harmlos und dauert zirka eine Woche. Sie tritt meist in den Herbst- und Wintermonaten auf. Durchschnittlich bekommt man zwei- bis viermal im Jahr eine Erkältung.

Wie entsteht eine Erkältung?

Eine Abkühlung der Akren (Finger, Zehen, Nase, Ohren) in der kühleren Jahreszeit begünstigt, wahrscheinlich über eine Herabsetzung der Immunabwehr, die Entwicklung einer Virusinfektion. Es existieren über 100 verschiedene Viren, die eine Erkältung auslösen können. Das Virus wird über eine Tröpfcheninfektion (niesen, husten) übertragen. Die Viren befallen zuerst die Nasen- und Rachenschleimhaut. Von hier können sie auf Bronchien oder Nasennebenhöhlen übergreifen. Da Erkältungsviren mehrere Stunden auf der Hautoberfläche überleben, ist es wichtig, sich nach dem Putzen der Nase die Hände gründlich zu waschen. Es vergehen zwei bis fünf Tage von der Ansteckung bis zum Ausbruch der Krankheit (Inkubationszeit)" (<http://www.netdokter.de/krankheiten/fakta/erkaeltung.htm>).

Homöopathisch betrachtet müssten bei einer Ansteckung die davon betroffenen Menschen relativ ähnliche Krankheitsbeschwerden hervorbringen. Es kann jedoch beobachtet werden, dass bei den beschriebenen zwei bis vier durchschnittlichen Erkältungskrankheiten im Jahr für die Menschen typische individuelle und bekannte Symptome erscheinen. Daraus folgt für die Behandlung von Erkältungskrankheiten mit Homöopathie, dass bei der überwiegenden Mehrzahl von Erkältungsbeschwerden akute Phasen einer zugrundeliegenden chronischen Krankheit auftreten. Diese Beschwerden müssen homöopathisch auch nach den Regeln der chronischen Behandlung geheilt werden. Die akute Behandlung von Erkältungssymptomen, mit homöopathischen Mitteln, ist in der überwiegenden

Mehrzahl der Fälle allopathischer Natur. In allen Fällen, wo auslösende Ursachen für die Erscheinung von Schnupfen, Husten, Halsschmerzen usw. gefunden werden können, helfen uns die nachfolgend beschriebenen Arzneimittel zur Linderung der Beschwerden.

Zum Teil gehören auch die Symptome des Heuschnupfens hierher. Heuschnupfen hat einerseits eine auslösende Ursache, z.B. Pollenflug, oder Staub. Das ist die akute Komponente. Andererseits erkrankt nicht jeder, der dem Reiz ausgesetzt ist daran, die Symptome sind bekannt und kehren jahreszeitlich bedingt wieder. Das ist der chronische Anteil daran. Immer dann, wenn beim Heuschnupfen bei einer akuten Fallaufnahme auch durch gut gewählte homöopathische Mittel kein Erfolg erzielt werden kann, muss die Therapie nach den Regeln der chronischen Behandlung fortgesetzt werden.

5.4.2 Die Arzneimittel

Schnupfen

Ob Heuschnupfen oder akuter Erkältungsschnupfen, wenn die Schnupfensymptome auf die Art der Absonderung und die Modalitäten passen, wird *Allium cepa* ein dankbares Heilmittel sein. Schlüsselsymptom ist die milde Absonderung aus den Augen und ein scharfes Sekret aus der Nase, das die Haut reizt.

Augenentzündung

Akute Auslöser für Augenentzündungen können neben Erregern kalte Winde, aber auch ungünstige Lichteinflüsse sein, hier besonders das „Verblitzen“ z.B. beim Schweißen. Die Symptome reichen von Schwellungen der Lider, Entzündung der Bindehaut bis zu Verklebungen mit Krustenbildung. Das wichtigste homöopathische Mittel ist hier *Euphrasia*.

Halsentzündung

Halsentzündungen können z.B. durch ätzende Stoffe, heiße Speisen und Getränke, aber natürlich auch durch Witterungseinflüsse akut ausgelöst werden. Ein guter Hinweis zur Auswahl des Arzneimittels ergibt sich oft aus dem Verlangen nach Wärme- oder Kälteanwendung zur Linderung der Beschwerden. Eines der wichtigsten Mittel bei Halsentzündungen, *Phytolacca*, hat Verlangen nach kalten Getränken, meist vermehrten Speichelfluss und Schmerzen, die sich beim Schlucken zu den Ohren erstrecken.



Gerhard Pettenkofer

Homöopathie bei akuten Krankheiten und Notfällen

Ein Leitfaden zur sicheren Anwendung
homöopathischer Mittel für die ganze
Familie

252 Seiten, kart.
erschienen 2007



Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de